

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2005)
Heft: 2

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgabe 2, April 2005

THEMA

- | | |
|---|----|
| Das Aschermittwochmähl | 4 |
| Die zünftigen Frauen zu Basel | 13 |
| «Man soll alle gänzlich abweisen ...» | 16 |
| Die Zünfte – Jahrhundertelang
führend in Wirtschaft, Politik und
Gesellschaft | 17 |

AKZÉNT-GESPRÄCH

- | | |
|---|---|
| Das Erbe der Zünfte
Im Gespräch
mit Dieter Werthemann | 8 |
|---|---|

GROSSE KLEINE WELT

- | | |
|---|----|
| Reinhardt Stumm:
Updatedown oder Computer-
chinesisch | 20 |
|---|----|

FEUILLETON

- | | |
|-----------------------------|----|
| Die Tanzschule Fromm | 21 |
| Die Kultur-Tipps von Akzent | 24 |

SPECIAL

- | | |
|---------------------------|----|
| Pro Senectute Basel-Stadt | 27 |
|---------------------------|----|

IMPRESSUM

Akzent Basler Regiomagazin
 Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
 Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
 E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch
 Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt:
 PC-Konto 40-4308-3

Redaktion
 Thema: Sabine Wahren, Werner Ryser
 Akzent-Gespräch: Werner Ryser
 Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
 Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,
 April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
 Akzent kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

Produktion
 Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
 Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
 Auflage: 15 000 Exemplare

Fotos
 Pro Senectute und Thema: Claude Giger, Basel
 Abb. S. 15 oben: aus «Basler Geschichte», Christoph
 Merian Verlag Basel
 Abb. S. 16–19: z.Vg. und Historisches Museum Basel
 Tanzschule Fromm: Philipp Ryser und z.Vg.
 Kultur-Tipps: z.Vg.

Liebe Leserin Lieber Leser

Im Grunde ist es gar nicht so lange her: nur etwas mehr als hundert Jahre. Bis dahin hatten die Zünfte das Sagen in unserer Stadt. Über rund sechs Jahrhunderte hinweg bestimmten sie das politische, das wirtschaftliche und damit auch das gesellschaftliche Leben. Eifersüchtig überwachten sie ihre Privilegien. Ohne sie lief nichts. Zuzüger wie etwa die Hugenotten, die als Glaubensflüchtlinge nach Basel kamen, mussten ihren Broterwerb ausserhalb der engen Zunftordnung suchen. Das war gewiss nicht einfach, bedeutete aber gleichzeitig eine Chance. Die von zünftigen Einschränkungen befreite Seidenverarbeitung, die sie aus ihrer Heimat mitbrachten, kann als Ursprung der chemischen Industrie gesehen werden, die der ganzen Region bis heute Wohlstand gebracht hat.

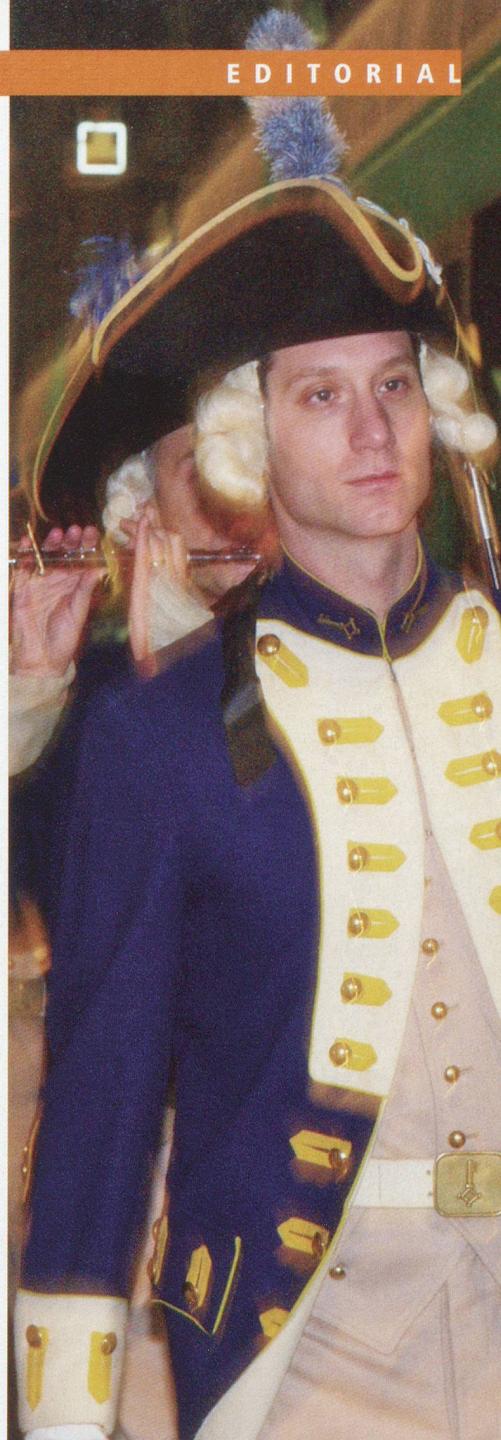
Im 19. Jahrhundert kam dann das Ende der Basler Zunftherrlichkeit. Die politischen Parteien übernahmen einen Teil ihrer Funktionen. Die Gewerbe- und Handelsfreiheit liess den Tüchtigen zum Schmied seines Glückes werden, ohne dass ihn die oft kleinlichen zünftigen Vorschriften behinderten.

Lesen Sie im neuen *Akzent* die Artikel von Franz Egger, Kurator am Historischen Museum, über das Werden der Zünfte und von unserem Kolumnisten, Carl Miville-Seiler, der selber aus einer Refugiantenfamilie stammt, über die «Nischenwirtschaft» jenseits der Zünfte.

Tempi passati? Mitnichten. Zünfte und Korporationen, wie die Vorstadtgesellschaften und die drei Kleinbasler Ehrengesellschaften, gibt es auch heute noch. Ihre Bräuche, der Vogel Gryff etwa oder auch der Umgang der Herrenzünfte am Aschermittwoch sind Merkpunkte im Jahresablauf und Fixpunkte im Basler Festkalender.

So ist es nur selbstverständlich, dass wir uns auch mit den Zünften in unserer modernen Zeit beschäftigen. Wir haben ein Gespräch mit Dieter Werthemann geführt, dem Meister des Fünferausschusses des Meisterbotts (was das ist, können Sie in unserem Interview nachlesen). Wir haben die E. Zunft zu Hausgenossen am Aschermittwoch begleitet. Und last but not least befassen wir uns mit dem Thema Frauen und Zünfte, mit dem sich, scheint es, die mittelalterlichen Handwerker weniger schwer taten als ihre modernen Nachfolger.

Zusammen mit der Kolumne von Reinhardt Stumm und unseren Kultur-Tipps halten Sie ein Heft in den Händen, das wir mit grosser Freude produziert haben. Wir hoffen dass Ihnen die Lektüre Spass macht.



Herzlichst
Ihre Akzent-Redaktion